

# Pflanzenschutzbulletin Obst

## Mittelland\_Version BL/BS

Nr. 6/2022

Versanddatum: 04.05.2022

### Inhaltsverzeichnis

1. [Kernobst Krankheiten](#)
2. [Kernobst Schädlinge](#)
3. [Steinobst Krankheiten](#)
4. [Steinobst Schädlinge](#)
5. [Links](#)
6. [Weitere Informationen](#)
7. [Hinweise der Redaktion](#)

#### Kernobst:

Schorf, Mehltau, Blattläuse, Sägewespen, Marmorierte Baumwanze

#### Steinobst:

Blattläuse, Schrotschuss

### Zusatzinfos BL/BS

- Die Pläne «Mögliche Pflanzenschutzstrategien 2022» für Stein- und Kernobst, für ÖLN und Bio sowie für Anlagen und Hochstamm haben wir an der Obst-Infotagung am 23. Feb. erläutert und Ausdrucke abgeben. Die Pläne sind auf der Ebenrain-Homepage abrufbar ([Link](#)).

#### Kommende Veranstaltungen:

- **3. Erfa-Treffen**  
Voraussichtlich letzte Mai-Woche. Details auf [BOV-Veranstaltungskalender](#)
- **28. Mai, Breitenhof**  
**Breitenhoftagung.** Alle Details auf [BOV-Veranstaltungskalender](#)

## Steinobst-Entwicklungsstadium

**Entwicklungsstadium:** Die Zwetschgen sind bereits im Abblühen bis Nachblütenfruchtfall (BBCH 69 – 71). Die Kirschen befinden sich meist in der Blüte bis abgehende Blüte frühe Lagen und Sorten sind schon in Nachblüte. Bei den Aprikosen und Pfirsichen ist der Fruchtfall (BBCH 73) im Gang oder an gewissen Standorten bereits abgeschlossen (vergl. auch [www.agrometeo.ch](http://www.agrometeo.ch)).

## Steinobst Krankheiten

\*\* Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge

### **Monilia, Schrotschuss, Bitterfäule, Sprühflecken**

#### **Situation**

Infektionen finden vor allem bei feucht-warmer Witterung statt. Die vergangenen und angekündigten Niederschläge können an jungen Blättern noch zu Infektionen führen. Bitterfäulebekämpfung erfolgt ab Schorniggestadium. Die Infektionen mit der Sprühfleckenkrankheit können ab Mitte Mai (drei bis vier Wochen nach der Blüte) bei regnerischer Witterung erfolgen.

Der Witterungsschutz bei Kirschen kann jetzt montiert werden. Dadurch können Infektionen von Pilzkrankheiten deutlich reduziert werden.

#### **Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:**

Ein Regendach/Witterungsschutz vermindert das Auftreten dieser Krankheiten. Bei der Erziehung der Bäume sollte darauf geachtet werden, dass eine gute Durchlüftung und eine schnelle Abtrocknung gewährleistet wird. Krankheiten wie Bitterfäule und Sprühflecken können je nach Sorte unterschiedlich stark auftreten.

#### **PSM-Einsatz**

**IP:** SSH's\*\* (z.B.: Slick\*\*) in Kombination mit Captan oder Dithianon.

Strobilurine (z.B.: Flint, Tega). Flint, Tega nicht mit Netzmitteln, Blattdünger, Calciumchlorid und Insektiziden mischen, die als Emulsionskonzentrat (EC) formuliert sind.

Auch möglich gegen Monilia: Fenpyrazamin (Prolectus) + Captan/Dithianon oder Fenhexamid (Teldor) + Captan/Dithianon oder Thiophanat-Methyl (Cercobin) + Captan/Dithianon (Die Zusätze von Captan oder Dithianon erweitern das Wirkungsspektrum auf Schrotschuss und Bitterfäule).

Alternativ können im Schorniggestadium auch SDHI's (z.Bsp.: Moon Privilege + Flint, Moon Sensation) eingesetzt werden, **doch diese vorteilhaft wegen der kürzeren Wartefrist vor der Ernte einsetzen.**

*Amistar, Ortiva, Legado, Globaztar SC, Azoxystar sind nur bis Ende Blüte bewilligt.*

*Captan + Myclobutanil\*\* (z.Bsp.: Systhane C WG\*\*, Duotop Plus\*\*) ist in Kirschen nur bis Schorniggestadium gegen Monilia und Schrotschuss bewilligt*

*Fezan\*\* + Delan (damit Schrotschuss und Bitterfäule miterfasst wird) ist in Kirschen bis zum Schorniggestadium bewilligt, in Aprikosen/Pfirsich/Nektarine bis 50% Fruchtgrösse und ist in Zwetschgen gar nicht bewilligt.*

*Pro Parzelle und Jahr darf insgesamt **nicht mehr als 1680 g des Wirkstoffs Dithianon** (Delan, Atollan, Legan, Rucolan) **pro ha** angewendet werden. Dies entspricht bei Dithianon Produkten mit 70% Wirkstoffgehalt, 3 Solo-Behandlungen mit 0.05% bzw. 0.8 kg/ha.*

*Bei reduzierter Aufwandmenge (0.03% bzw. 0.48 kg/ha) von Dithianon in Tankmischung mit anderen Produkten sind insgesamt maximal 5 Behandlungen möglich.*

**Diverse Produkte haben Einschränkungen für bestimmte Steinobstarten und Anwendungshäufigkeiten bzw. Mengen und Zeitpunkt. Zulassungen seitens BLV genau beachten!**

([www.psm.admin.ch/de/produkte](http://www.psm.admin.ch/de/produkte))

**Bio:** Offene Kulturen: Falls bei Kirschen eine hohe Schadensgefahr durch die Schrotschusskrankheit droht (Vorjahresbefall, erste Symptome vorhanden), vor Niederschlägen nochmals Tonerdepräparate oder Kupfer einsetzen; beide Produkte in Kombination mit Netzschwefel. Damit wird auch eine Teilwirkung gegen Monilia erzielt.

**Hinweis zur «Allgemeinverfügung eines Pflanzenschutzmittels in besonderen Fällen»**

Betrifft: Diverse Schwefel-Produkte gegen Schrotschuss bei Aprikosen

Gültigkeit 21. März 2022 bis Ende Oktober 2022

Seitens der Firma Leu + Gygax AG wurde darauf hingewiesen, dass Schwefelprodukte bei Behandlungen nach der Blüte in Aprikosen zu Schäden führen können. Es wird ferner auch darauf aufmerksam gemacht, dass Nachblütebehandlungen mit dem Pflanzenschutzmittel «Celos» nicht empfohlen werden. Vonseiten der Firma wird auf keinerlei Schadensmeldungen durch solche Behandlungen mit dem Pflanzenschutzmittel «Celos» eingegangen.

Erfahrungsgemäss führen Behandlungen mit Schwefel an Aprikosenbäumen vor der Blüte zu keinen Phytotoxizitäts-Symptomen. Es ist bekannt, dass es Sortenempfindlichkeiten bei Anwendungen nach der Blüte gibt, insbesondere bei der Sorte Bergeron. Um Risiken zu minimieren, sollte abends und ausserhalb von Hitzeperioden behandelt werden.

***Pseudomonas (Bakterienbrand)***

**Situation**

Pseudomonasbefall wurde schon vereinzelt beobachtet.

**Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:**

Leider gibt es keine kurzfristigen und kurativen Massnahmen. Befallene Triebe bis auf einen gesunden Austrieb zurückschneiden. Der Witterungsschutz während der Blütezeit bei Kirschen hilft Neuinfektionen vorzubeugen.

**PSM-Einsatz**

**IP + Bio:** Ein Tonerdepräparat oder Kupfer kann in Kombination mit Netzschwefel gegen den Schrotschuss eingesetzt werden und hat eine Nebenwirkung (Teilwirkung) auf Pseudomonas. Myco-Sin ist nur mit Schwefel mischbar.

## Steinobst Schädlinge

Beachten Sie für die genauen Schädlingsbekämpfungszeitpunkte Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA!](#)  
\* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft. \*\* Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge

<b>Allgemeiner Hinweis</b>
<b>Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen</b> Bei Blühende bzw. nachdem Abblühen sind Kontrollen auf Wickler (Schalenwickler, Knospenwickler), Frostspanner, Sägewespen, Kirschenblütenmotte, Blattläuse besonders sorgfältig und genau auszuführen.
<b>Blattläuse</b>
<b>Situation</b> Nach Ende der Blüte sollten die Kulturen auf Blattlausbefall kontrolliert werden. Bei Kirschen erfolgt eine allfällige Bekämpfung meistens ab Ende der Blüte.
<b>Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen</b> Schadenschwelle der Schwarzen Kirschenblattlaus: 5% befallene Triebe. Für die Grüne Zwetschgenblattlaus liegt die Schadenschwelle nach der Blüte bei 3-10% befallene Triebe.
<b>PSM-Einsatz</b> <b>IP:</b> <i>Kirschen:</i> Spirotetramat (Movento SC), Pirimicarb */**, Teppeki*. Neonicotinoide werden vorteilhaft erst für die Kirschenfliegenbekämpfung eingesetzt (z.B. Gazelle SG)
<b>Bio:</b> Bei Kirschen ein Produkt auf Neemöl-Basis einsetzen. Bei jungen Kirschbäumen sollte bei hohem Blattlausbesatz (visuelle Kontrolle) wegen der zu langsamen Wirkung von Neemprodukten 2-3 Tage nach der Neembehandlung evtl. zusätzlich mit Pyrethrum* in Kombination mit Kaliseife behandelt werden. Gute Benetzung (bis zur Tropfnässe) aller Pflanzenteile (inkl. evtl. Wurzelausschlägen) ist für Bekämpfungserfolg entscheidend! Bei starkem Blattlausdruck (unter Witterungsschutz) lohnt sich das manuelle Entfernen der ersten Befallsstellen um die Massenvermehrung zu bremsen.
<b>Pflaumensägewespe</b>
Der Befallsdruck variiert von Ort zu Ort und Jahr zu Jahr sehr stark. Falls eine Bekämpfung notwendig ist (siehe Schadschwelle), sollte sie unmittelbar nach der Blüte erfolgen. Die Überwachung der eigenen Anlagen mit Weissfallen ist deshalb sehr wichtig.
<b>Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen</b> Schadenschwelle: 80-100 Wespen pro Falle je nach Sorte und Blüten-/Fruchtansatz. Bei möglicherweise Frostschäden Schadenschwelle allenfalls tiefer ansetzen.
<b>PSM-Einsatz</b> <b>IP:</b> Zwetschgen: Gazelle, Oryx Pro, Pistol sofort nach der Blüte (Ende der Blüte) eingesetzt wirken auch gegen Blattläuse. Sofern nur Sägewespen behandelt werden: Quassan 0,2%.
<b>Bio:</b> Quassia-Präparat sofort nach dem Abblühen einsetzen (siehe Hinweis Apfelsägewespe).
<b>Kirschenfliege</b>
<b>Situation</b> Die ersten Weibchen werden in mittelspäten bis späten Lagen gegen Mitte Mai erwartet. Für die Überwachung sollten die Gelbfallen montiert werden.

<b>Pflaumenwickler</b>
<b>Situation</b> Der Flug der ersten Generation und die Eiablage sind im Gang. Die ersten Larven werden in mittelspäten Lagen gegen Mitte Mai erwartet.
<b>Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen</b> Der Befall der ersten Generation kann in der Regel vernachlässigt werden. In Anlagen wo auf Verwirrungstechnik umgestellt wird, kann eine Unterstützungsbehandlung auf die erste Generation im IP in Erwägung gezogen werden. Dispenser für die Verwirrungstechnik sollten aufgehängt sein.
<b>PSM-Einsatz</b> <i>IP: Nur in Ausnahmefällen bei Beginn Larvenschlupf die erste Generation bekämpfen ca. Anfang bzw. Mitte Mai nur in Obstanlagen gemäss landw. Begriffsverordnung Emamectinbenzoat**** (Affirm***). Mit der Bekämpfung der zweiten Generation noch warten.</i>
<i>IP + Bio: Verwirrungstechnik mit Isomate-OFM Rosso sollte aufgehängt sein.</i>
<b>Rostmilben</b>
Rostmilben können auf Zwetschgen bis im Sommer stärkere Populationen aufbauen. Mit drei bis vier Schwefelbehandlungen von 3-4 kg/ha ab Blühbeginn bis Juni werden Rostmilbenpopulationen tief gehalten.
<b>Kirschessigfliege</b>
<b>Situation</b> Zur Früherkennung der KEF am Rand der Kulturen oder im angrenzenden Umland (z.B. in Hecken) mehrere Becherfallen oder vergleichbare Modelle in Schattenpartien montieren und wöchentlich kontrollieren. Ab Ende Blüte oder sobald das Insektennetz geschlossen ist zusätzliche Überwachung innerhalb der Anlage.
<b>Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen</b> Seitliche Insektenschutznetze sofort nach der Blüte schliessen und bis zur Ernte konsequent geschlossen halten.

*IP= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN. BIO= Biologischer Anbau PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung*

## Kernobst-Entwicklungsstadien

Die meisten Apfelsorten befinden sich zwischen Vollblüte (BBCH 65) und Abblüte (BBCH 69).  
Gegenüber dem Vorjahr sind wir rund 10-14 Tage später.

Weitere Vergleiche zu den Vorjahren auf [www.agrometeo.ch](http://www.agrometeo.ch).

## Kernobst Krankheiten

Beachten Sie ebenfalls regelmässig das Schorf- und Feuerbrand-Infektionsprognosemodell auf [Agrometeo bzw. RIMpro](http://Agrometeo bzw. RIMpro)

\*\* Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge

### Schorf, Mehltau

#### Situation

Die Niederschläge der letzten Woche haben zu einem hohen Risiko für Schorfinfektionen geführt. Vielerorts wurde vor dem Regen ein Kontaktfungizid ausgebracht, nach 15-20mm eine Abstopp-Behandlung ins nasse Laub (Bio) gemacht und im IP nach den Infektionsereignissen nochmals ein kuratives Präparat eingesetzt. Eine lückenlose Abdeckung der Schorfinfektionen ist jetzt sehr wichtig. Je nach Niederschlagsintensität und für die Region angezeigten Infektionswerten sind Behandlungen nach dem Regen wieder angezeigt. Bei den nächsten Niederschlägen ist mit erheblichen Ascosporenausstössen zu rechnen. Diese können je nach regionalen Niederschlagsverhältnissen zu einem entscheidenden Ascosporenflug mit schwerer Schorfinfektion führen.

Die Schorfmodelle (siehe Internet-Links oben) geben Hinweise zur Infektionsgefahr in ihrer Region.

Durch Mehltau befallene Primärtriebe zeigen sich bereits an mehreren Standorten. Aufgrund des trockenen Aprils ist der Druck bereits an einigen Standorten enorm hoch.

#### Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Verfolgen Sie aufmerksam die Schorfprognosemodelle.

Um eine gute Mehltaubekämpfung zu erreichen müssen durch Mehltau befallene Primärtriebe unbedingt laufend entfernt werden.

#### PSM-Einsatz

**IP: Gegen Schorf:**

Kontaktfungizide: Dithianon, Captan (nicht bei Braeburn oder Birne Hardy) oder Folpet (nicht bei Birnen)

Teilsystemische/systemische Fungizide: Bis Ende Blüte Anilinopyrimidine. Nach der Blüte SSH-Fungizide (z.B.: Slick\*\* mit Captan oder Dithianon, Systhane C WG\*\*) mit kurativer Wirkung, Strobilurine (z.B.: Strob WG, Flint) in Mischung mit Captan oder Dithianon nicht mehr kurativ einsetzen wegen Resistenzgefahr, SDHI-Fungizide in Mischung mit Captan oder Dithianon (z.B.: Bellis, Sercadis\*\*, Moon Privilege) für die vorbeugende Behandlung.

→ Gewisse teilsystemische Fungizide gemäss Vorgaben mit Dithianon oder Captan einsetzen (Behandlungen nach der Blüte: Pro Parzelle sind bei Kernobst insgesamt nicht mehr als 3400g des Wirkstoffs Dithianon pro ha erlaubt).

• **Gegen Mehltau:**

Kontaktfungizid: Schwefel (bei warmen Temperaturen, aber nicht bei über 25 °C).

Teilsystemische/systemische Fungizide: Cyflamid, Nimrod (bei Birnen nicht bewilligt), Penconazol (z.B.: Topas) in Tankmischung mit Slick und Delan/Malvin, SSH-Fungizide (z.B.: Slick\*\* mit Captan oder Dithianon, Systhane C WG\*\*), SDHI-Fungizide (z.B. Bellis, Sercadis\*\*, Moon Privilege, Moon Experience).

**Bio:** Vor der, ab Mitte Woche prognostizierten neuen gefährlichen Infektionsperiode empfiehlt es sich, den präventiven Schutzbelag (mit einem Tonerdeprodukt in Kombination mit Schwefel) zu erneuern. Sollte dieser danach durch Niederschlagsmengen von > 15-20 mm grösstenteils abgewaschen worden sein und herrschen weiterhin Infektionsbedingungen vor (siehe [RIMpro Modelle](#)), so empfiehlt es sich, während der Keimungsphase der Sporen und noch ins feuchte Laub eine abstoppende Behandlung mit Schwefelkalkdurchzuführen. Alternativ können auch Bikarbonatpräparate in Kombination mit Netzschwefel eingesetzt werden. Die Schwefelmengen sind bei Birnen und empfindlichen Apfelsorten sowie bei Temperaturen > 25 °C. um ca. 1/3 zu reduzieren. Wir empfehlen, diese gefährliche Infektionsperiode auch in Anlagen ohne starken Vorjahresbefall bzw. mit resistenten Sorten (Vermeidung eines Schorfdurchbruches) gut zu schützen.

### **Birngitterrost**

#### **Situation**

Gitterrost befällt Birnenkulturen und überwintert meist in den Astpartien von ausländischen Wachholderarten (Zwischenwirt). Der Gemeine Wachholder (*Juniperus communis*) ist resistent. Niederschläge und eine warme Witterung bieten ideale Infektionsbedingung und führen zur Sporenfreisetzung auf den befallenen *Juniperus*. Die Rodung der befallenen *Juniperus*-Arten in der Umgebung (200 – 500 m) hilft Infektionen zu vermeiden.

#### **PSM-Einsatz**

**IP:** In Anlagen mit Befall (befallener Wachholder in der Umgebung) ab Blüte 2-4 x Difenoconazol (z.B.: Slick\*\*) oder Trifloxystrobin (Flint, Tega) einsetzen. Die Wirkstoffe gemäss Vorgaben in Tankmischung mit Captan bzw. Dithianon.

**Bio:** Keine Behandlung möglich.

### **Birnenblütenbrand**

#### **Situation**

Infektionsgefahr besteht vor allem bei Nässe und kühler Witterung bis zum Abblühen.

#### **PSM-Einsatz**

**IP:** Myco-Sin oder Aluminium-Fosethyl Produkte haben eine Teilwirkung. Aluminium-Fosethylhaltige Pflanzenschutzmittel nicht mit Blattdüngern mischen.

**Bio:** Schwefelsaure Tonerde (8 kg/ha) mit 800 l/ha haben eine Teilwirkung.

### **Feuerbrand**

#### **Situation**

Im April wurde an verschiedenen Orten eine kritische Situation für Feuerbrandinfektionen berechnet. An einigen Standorten waren alle Kriterien für eine Infektion erfüllt. Aufgrund der tiefen Temperaturen ist bis jetzt das Infektionsrisiko für Feuerbrand gering. Ab Temperaturen über 20°C ist die Befallsprognose laufend zu überprüfen unter [www.feuerbrand.ch](http://www.feuerbrand.ch).

#### **Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen**

Um eine Ausbreitung des Bakteriums zu vermeiden, sollte nach der Blüte bei trockenem Wetter eine Kontrolle durchgeführt werden. Es ist dabei zu beachten, dass die Baumreihen nicht durchquert werden. Die Hygienemassnahmen bei Arbeiten in der Parzelle sind einzuhalten. Weitere Informationen dazu finden Sie unter [www.feuerbrand.ch](http://www.feuerbrand.ch) (→ Publikationen → Technische Merkblätter).



### PSM-Einsatz

**IP:** *Bion* (Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte) während Blüte mit 40 g/ha behandeln, nach der Blüte (BBCH 57-79) 20g/ha. Bei erhöhter Infektionsgefahr während der Blüte sind max. 3 Behandlungen mit LMA (Kaliumaluminiumsulfat) 20 kg/ha zugelassen. Varianten mit Vacciplant Myco-Sin und Blossom Protect siehe unten.

**Bio + IP:** Vacciplant (Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte); alle 5 - 10 Tage bis zum Ende der Blüte einsetzen.

Erfahrungen aus der Praxis und Ergebnisse von Wirkstoffversuchen zeigen, dass der Einsatz von Tonerdeprodukten (8 kg/ha) in Kombination mit Schwefel einen guten Wirkungsgrad aufweist und gleichzeitig auch gegen Schorf und Mehltau wirkt.

Etwas höhere Wirkungsgrade werden mit Blossom Protect (+ BufferProtect) erreicht (techn. Merkblatt befolgen!).

IP= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN. BIO= Biologischer Anbau PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung

## Kernobst Schädlinge

Beachten Sie für die genauen Schädlingsbekämpfungszeitpunkte Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA!](#) Anleitungen und Feld-Erhebungsblätter zur visuellen Kontrolle finden Sie hier für [Bio](#); bzw. im IP-Betriebsheft  
\* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft. \*\* Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge

«Beachten Sie zum Schutz der bestäubenden Insekten, dass Insektizidbehandlungen nur vor oder nach der Blüte durchzuführen sind! Keine Insektizid-Anwendungen während der Blüte.»

### Blattläuse

#### Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Kulturen gegen Ende der Blüte kontrollieren und bei Überschreitung der Schadschwelle unmittelbar nach dem Abblühen eingreifen. Schadschwellen: Mehliges Apfelblattlaus: 1-2 % befallene Bäume, Grüne Apfelblattlaus: 10-15 % befallene Langtriebe.

**IP:** Flonicamid\* (Teppeki\*), Pirimicarb\*\*/\*\* (bei Temperaturen über 15° C). Neonicotinoide (z.B. Gazelle, Oryx Pro) insbesondere dann, wenn zusätzlich Sägewespen bekämpft werden müssen. Wo gleichzeitig Blattläuse bekämpft werden sollen, wird vorteilhaft Spirotetramat (Movento SC) nach dem Abblühen eingesetzt. Bei einem späteren Einsatz wirkt Spirotetramat auch gegen Kommaschildläuse und Maulbeerschildläuse und noch später auf Austernschildläuse.

**Bio + IP:** Bei Bedarf gemäss visueller Kontrolle ein Neempräparat gemäss Zulassung einsetzen. Abdrift auf Birnen verhindern (starke Phytotox bei vielen Sorten - vergl. Packungsbeilage). Behandlung des ganzen Baumes inkl. Stamm- und Wurzelausschlägen ist für gute Wirkung entscheidend!

### Apfelsägewespen

#### Situation

Der Flug der Apfelsägewespe ist im Gang und in mittleren Lagen beginnt der Larvenschlupf. Falls eine Bekämpfung notwendig ist (siehe Überwachungsmethoden und Schadschwelle), sollte sie unmittelbar nach der Blüte erfolgen (Erst bei BBCH 69 = Ende der Blüte, es dürfen keine Bäume mehr blühen!).

#### Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Fallen zur Überwachung aufhängen und kontrollieren. Beim Überschreiten der Schadschwelle von 20-30 Sägewespen/Fälle sind Bekämpfungsmassnahmen unmittelbar nach der Blüte einzuplanen. Nach dem Flug sind die Weissfallen nach fünf fangfreien Tagen zu entfernen.

#### PSM-Einsatz

**IP:** Acetamidrid (Gazelle, Oryx Pro)



**Bio:**

Falls die Schadschwelle überschritten wird, kann beim Abblühen kurz vor Beginn des Larvenschlupfes eine Behandlung mit einem Quassiaextrakt (3 - 4l/ha), bei 1000l/ha Brühmenge durchgeführt werden.

**Rote Spinne**

**Situation**

Befallskontrollen der Larven und Adulten auf den Blättern durchführen. Wo ein starker Befall auftritt, ist **sofort nach dem Abblühen** ein Akarizid einzusetzen, welches gegen mobile Stadien (Larven, Nymphen, Adulte) wirksam ist. In frühen und mittelfrühen Lagen beginnt bereits der Schlupf der Larven der ersten Generation (Sommereier).

**Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen**

Wo ein gutes Verhältnis zwischen Raubmilben- und Spinnmilbenbesatz besteht, ist keine direkte Bekämpfung notwendig.

**PSM-Einsatz**

**IP:** Kaliseifen, Fenpyroximate (Kiron), Tebufenpyrad\*\* (Zenar\*\*), Acequinocyl (Kanemite nur in Obstanlagen).

Wo bereits Sommereier vorhanden sind, sind Produkte, die vorwiegend gegen Eier und Larven wirksam sind Hexythiazox (Credo, Nissostar) vorzuziehen und gegen Larven und Nymphen Etoxazole\*\* (Arabella\*\*), Spirodiclofen\* (Envidor\*--> Aufbrauchsfrist bis 01.07.2022). Sie sind beim Schlupfbeginn aus den Sommereiern einzusetzen.

Für alle Mittel gilt: max. 1 Behandlung/Parzelle und Jahr (ausser Kaliseifen).

**Bio:** Bei starkem Befall sofort nach dem Abblühen, vor dem Schlüpfen der roten Spinne, Kaliseife einsetzen. Ganze Baumkrone gut benetzen.

**Schalenwickler**

**Situation**

Wo Schalenwickler auftreten, soll eine Behandlung sofort nach der Blüte vorgenommen werden.

**Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen**

Für die Überwachung müssen die Pheromon-Fallen montiert sein.

**PSM-Einsatz**

**IP + Bio:** Die Dispenser für die Verwirrung müssen ausgebracht werden.

**Apfelwickler und Kleiner Fruchtwickler**

**Situation**

Die ersten Apfelwickler und Kleinen Fruchtwickler sind in der zweiten Aprilhälfte aufgetreten. In sehr frühen Lagen haben sie mit der Eiablage begonnen. Mit dem Larvenschlupf ist in unseren Hauptanbaugebieten gegen Anfang Juni zu rechnen.

**Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen**

Für die Überwachung müssen die Pheromon-Fallen montiert sein.

**PSM-Einsatz**

**IP + Bio:** Die Dispenser für die Verwirrung müssten schon seit dem Blühbeginn ausgebracht worden sein. Für den Einsatz von Granuloseviren oder andere Bekämpfungsmassnahmen ist es noch deutlich zu früh.

**Blutlaus**

**Situation**

Erste Kolonien sind bereits sichtbar, auch schon im Kronenbereich (Schnittstellen). Die natürliche Regulierung durch Ohrwürmer und Blutlauszehrwespen setzt erst ab Mitte Mai/anzfangs Juni verstärkt ein.

#### **Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen**

Die Blutläuse sind jetzt zu überwachen. Ohrwurmförderung in Junganlagen durch Aufhängen von mit Holzwolle gefüllten Tontöpfen. Schadschwelle Blutlaus: 10-12% befallene Langtriebe.

#### **PSM-Einsatz**

*IP: Wo eine Bekämpfung notwendig wird, kann nach dem Abblühen ca. Mitte Mai Movento SC (Spirotetramat) oder bei warmem Wetter (> 20° C) Pirimicarb\*/\*\* eingesetzt werden (Behandlung bis zur Stammbasis, in 500-1000 l/ha).*

*Bio: Lokal auftretende Kolonien meistens an der Stammbasis am besten mit Öl gut einpinseln. Bei verbreitetem Auftreten mit Beratung Kontakt aufnehmen.*

### **Birnblattsauger**

#### **Situation**

Eine regelmässige Kontrolle auf Befallsstärke und vorhandene Stadien ist empfehlenswert. Aktuell findet man meist Larven der ersten Generation; vor allem auf den Blütenböden. In frühen Lagen sind die Adulten aus der ersten Larvengeneration am Schlüpfen. In späteren Lagen werden die Adulten der ersten Generation in den nächsten Tagen mit dem Schlüpfen beginnen. Danach ist mit den ersten Eiern der 2. Generation ab ca. Mitte Mai zu rechnen. Beim Abblühen ist eine erste Befallskontrolle auf den Larvenbesatz der ersten Generation sinnvoll.

#### **Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen**

Beim Abblühen ist eine erste Befallskontrolle auf den Larvenbesatz der ersten Generation sinnvoll. Diese Kontrolle wird vorteilhaft an den Fruchtbüscheln durchgeführt. Sofern mehr als 30 -50 % der kontrollierten Organe befallen sind, kann eine Behandlung durchgeführt werden. Wer zur Unterstützung der Birnblattsauger-Regulation Ohrwurm-Verstecke in der Anlage montiert, sollte dies jetzt tun und die Verstecke im Laufe des Junis auf Besatz kontrollieren.

#### **PSM-Einsatz**

*IP: Larvizide: Abamectin\* (Vertimec Gold\*) mit Wirkung auf junge und ältere Larven. Am effizientesten ist die Regulierung anfangs zweiter Generation bei Beginn der Eiablage oder bei beginnendem Larvenschlupf.*

*Bio: Ab Nachblüte Arnicarb (5 kg/ha) gegen die Larven des Birnblattsaugers einsetzen. Die Behandlung nach 5-7 Tagen wiederholen. Anwendung nur an sonnigen, warmen und trockenen Tagen.*

### **Marmorierte Baumwanze**

#### **Situation**

Erste vereinzelte Wanzenfänge in der Deutschschweiz wurden Mitte April festgestellt. Die Fangzahlen sind im Vergleich zu den Vorjahren noch auf einem tiefen Niveau.

#### **Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen**

Einnetzung nach der Blüte. Visuelle Kontrolle und Klopfproben für Adulte.

#### **PSM-Einsatz**

*IP: Behandlungen gegen Blattläuse mit Acetamiprid (Gazelle SG) dürften eine Nebenwirkung auf die Marmorierte Baumwanze haben. Bei einer Volleinnetzung sollten die Behandlungen mit einem*

zugelassenen Produkt (siehe [Allgemeinverfügung](#)) knapp vor der Eiablage durchgeführt werden. Für gezielte Behandlungen gegen die Marmorierete Baumwanze ist es jetzt allerdings noch zu früh.

**Bio:**

Detaillierte Informationen zum Aussehen, der Biologie, dem Vorkommen, dem Monitoring und der möglichen Bekämpfung durch Kulturmassnahmen können unter folgendem Link abgerufen werden: [bioaktuell.ch/marmorierete Baumwanze](https://bioaktuell.ch/marmorierete-Baumwanze)

Quellenangaben: Agroscope, Infoveranstaltungen Agroscope, Pflanzenschutzmitteilungen und -empfehlungen Agroscope, Agrometeo, BLW Pflanzenschutzmittelverzeichnis

## Links

- [Pflanzenschutzempfehlungen und Pflanzenschutzmittel](#)
- [Merkblätter Schädlinge Agroscope](#)
- [Liste bewilligte Pflanzenschutzmittel BLV](#)
- [Agrometeo / Schorfprognose](#)
- [RIMpro Schorf-Prognose](#)
- [Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)
- [Schädlingsprognose SOPRA](#)
- [Betriebsmittelliste FiBL](#)
- [Bio Knospe Richtlinien und Weisungen](#)
- [SAIO Richtlinien](#)

## Weitere Informationen

- **Chemische Fruchtausdünnung, Blattdünger**  
Mehr zum Thema **Fruchtausdünnung** kann bei den Fachkollegen aus dem Kanton Aargau [heruntergeladen](#) werden.

## Termine

- **Breitenhoftagung in Wintersingen BL: Samstag, 28. Mai 2022, 9.30 Uhr.**  
Weitere Infos finden Sie [hier](#).

## Hinweise der Redaktion

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die ["Pflanzenschutzempfehlungen und Mittelliste für den Erwerbsobstbau"](#) und [Merkblätter Pflanzenschutz](#) von Agroscope sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste](#) und die [Bio-Pflanzenschutzmerkmale](#), ergänzt mit den Informationen von [Agrometeo](#), [RIMpro](#), [Sopra](#) sowie der kantonalen Fachstellen. Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLWs](#), sowie in der IP/ÖLN die [SAIO-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten

sind für den IP-Anbau ebenfalls die Suisse-GAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 4, bzw. Sensibilisierungsbereich 5 Rückstände/ Kirschen Sensibilisierungsbereich max. 5-6).

**Wichtig:**

*Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.  
in der betreffenden Anlage abgestützt werden.*